

Strom und Warmwasser aus einem einzigen Kollektor



Die Stromkrise ist ein Thema, das seit Monaten viele beschäftigt. Eine alternative Methode der Energiegewinnung beschäftigt seit letztem Sommer auch die Südcurve Thun im wahrsten Sinne des Wortes. Für die Firma PVT Solar AG, die Hybridkollektoren aus Photovoltaik und Solarthermie herstellt, darf die Südcurve Thun die Endfertigung ausführen. Mehr zu seiner Arbeit mit den sogenannten PVT-Kollektoren, erzählt uns der Gruppenleiter Lukas Gerber im Interview.

Lukas, du bist seit November 2022 in der Südcurve Thun angestellt. Du warst aber bereits seit Juni 2022 regelmässig in der Südcurve Thun anzutreffen – was ist der Grund dafür?

Da ich bei meinem ehemaligen Arbeitgeber noch freie Kapazitäten hatte, wurde ich von der Südcurve gefragt, ob ich sie bei der Produktion der PVT-Kollektoren (Photovoltaik-Solarthermie-Kollektoren) im Stundenlohn unterstützen könnte. Das passte für mich und meinem damaligen Arbeitgeber.

Dann ist also dieser spezifische Auftrag der Grund, warum du in der Südcurve bist?

Ja, genau! Ich wurde im November 2022 als Gruppenleiter in der Südcurve angestellt und bin hauptsächlich in der Kollektoren-Produktion tätig. Je nach Auslastung unterstütze ich punktuell die anderen Gruppenleiter in ihren Arbeitsbereichen.

Hast du aus früheren beruflichen Tätigkeiten bereits Erfahrungen im Bereich von PVT-Anlagen mitgebracht?

Als gelernter Heizungs-/Sanitärmeister gehörte die Installation und Inbetriebnahme von Solaranlagen auf Dächern lange Zeit zu meinem «täglichen Brot». In den letzten Jahren haben immer mehr Fachfirmen diese Aufgabe übernommen.

Was beinhaltet der Auftrag mit den Hybridkollektoren und was ist das Besondere daran?

Seit rund einem Jahr übernehmen wir für die PVT Solar AG in Perlen (LU) die Endfertigung dieser Hybridkollektoren. Das bedeutet, dass bei uns

in der Südkurve die reinen Photovoltaik-Kollektoren angeliefert werden und wir auf der Rückseite der Module die thermische Anlage montieren. Das Besondere an diesen Hybridkollektoren ist, dass nicht nur Energie für Strom, sondern auch für die Warmwasseraufbereitung aus Sonnenlicht gewonnen werden kann. Bis Ende März 2023 werden wir gut 1000 Module umgerüstet haben.

Wieso passt dieser Auftrag so gut zur Südkurve?

Mit dem Geschäftsführer der PVT Solar AG haben wir einen Partner, der sich bewusst sozial engagiert. Der Vorteil für die Produktion in der Südkurve ist, dass wir Programmteilnehmende einsetzen können, die nicht zwingend eine Ausbildung haben müssen. Durch das breite Aufgabenspektrum rund um die Endfertigung der Kollektoren ist für jeden etwas dabei.

Trotzdem ist bei diesem Auftrag oft Zeitdruck da. Wie meisterst du diese Herausforderung?

Ich versuche, eine konstante Stückzahl pro Tag zu produzieren und plane meine Wochen so weit wie möglich im Voraus, um den Zeitdruck für die Mitarbeitenden so gering wie möglich zu halten. Bisher haben wir mit dem Auftraggeber immer gute Lösungen gefunden, auch wenn die Zeit knapp war. Denn schliesslich geht es nicht nur um Quantität, sondern vor allem um Qualität.

Gibt es neben der zeitlichen Komponente noch andere Herausforderungen?

Grundsätzlich können viele Herausforderungen durch Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gut gemeistert werden. Der Platz für die Lagerung der Kollektoren und die Produktionsstrasse gehören wahrscheinlich zu den größten Herausforderungen vor Ort.

In der Südkurve bist du der «Mister PVT» – was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Ich liebe es, mich um Haus und Garten zu kümmern oder mit dem Mountainbike die Hügel in der Umgebung zu erklimmen.

